

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 72 (2010)

Heft: 2: Portfolio in der Schule

Rubrik: Aus der Geschäftsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick und Dank

Abstimmung vom 7. März 2010 zur Bündner NFA

Seit der Lancierung der Diskussion um die Bündner NFA hat sich die Geschäftsleitung intensiv mit den damit verbundenen Veränderungen auseinander gesetzt. Bald wurde klar, dass der soziale Bereich mit Familie und Bildung, welcher das eigentliche Humanvermögen unserer Gesellschaft darstellt, einem nochmals erhöhten Risiko ausgesetzt würde.

von FABIO E. CANTONI, PRÄSIDENT LEGR

Via Schulhausdelegierte wurden die Teams regelmässig und umfassend informiert. Die Rückmeldungen zeigten deutlich die gemeinsame Sorge der Lehrerinnen und Lehrer um die Bildungschancen im Kanton: Im Verbund soll die Volksschule weiterhin geführt werden. Dabei sollen Chancengerechtigkeit für alle Kinder, tragfähige Schulstrukturen für die anstehenden Reformen und eine hohe Bildungsqualität dank einer klaren Führung durch den Kanton im Vordergrund stehen.

Die Geschäftsleitung LEGR ist sich bewusst, dass sie in der intensiven Zeit der NFA – von der Vernehmlassung bis zum Abstimmungstag – auch von den Schulhausteams viel gefordert hat. Die Geschäftsleitung dankt allen Lehrerinnen und Lehrern, die sich mit grossem Einsatz für unsere Anliegen eingesetzt haben. Erst dadurch wurde die Ablehnung der vorgelegten Bündner NFA an der Urne ermöglicht.

In den vorausgegangenen Debatten wurden die für Graubünden fundamentalen, gesellschaftlichen Anliegen rund um die sozialen Bereiche mit Familie und Bildung zu oft von rein finanziellen Überlegungen verdrängt. Das Stimmvolk hat nun den Zusammenhalt Graubündens und die innerkantonale Solidarität bekräftigt. Gespannt erwartet die Geschäftsleitung die Neuauflage einer verbesserten NFA, welche die Anliegen aus dem Sozial- und Bildungsbereich berücksichtigt.

Die nächsten Schritte in diese Richtung werden die Diskussionen im Grossen Rat rund um die Strukturen Graubündens (Herbst 2010) und die Totalrevision des Schulgesetzes (2011) sein. Die GL wird diese Debatten aufmerksam mitverfolgen. Sicherlich wird es auch spannend sein, die Politiker an ihren Aussagen während der NFA-Debatte zu messen. Gerade im Schulbereich wurden viele Zusagen bezüglich Regelungen im Schulgesetz gemacht. Alle immer mit dem Fokus auf die «Stärkung der Volksschule».

Die Resolution des 1. Bündner Bildungstages und das Abstimmungsergebnis bekräftigen die Geschäftsleitung LEGR darin, sich weiter für eine bildungsgerechte Schule mit hohem Qualitätsanspruch für alle Bündner Kinder einzusetzen.



Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse

ZEITPUNKT	EREIGNISSE/MEILENSTEINE
April – August 2008	Start Vernehmlassung Bündner NFA, intensive Arbeit in der GL
Juni 2008	Medienkonferenz: «Vier Fachverbände besorgt über die NFA-Vorgaben für die Schule»
Juli 2008	Einreichung Vernehmlassung: «Voraussetzungen für Übergabe an Gemeinden nicht gegeben»
Februar 2009	Botschaft Bündner NFA erscheint: nur wenige Verbesserungen im Schulbereich. Wie soll's weiter gehen?
April 2009	Signal der Schulhausteams einstimmig: Referendum möglich
April 2009	Session im Grossen Rat: NFA-Debatte wird immer wieder zur Bildungsdebatte, Abbruch und Vertagung auf Juni-Session
Mai 2009	Gründung Komitee «Nein zur NFA»: 18 Verbände aus dem Bildungs- und Sozialbereich, Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten
Juni 2009	Session in Poschiavo: NFA wird durchberaten, kaum Verbesserungen im Schul- und Sozialbereich